

Protokoll:

Zu den Nachfragen von Frau Sauer und Herr Knopp führt der Werkleiter Herr Sartorius Folgendes aus:

1. Spam-E-Mails mit dem Absender Koblenz Stadtmarketing
Derzeit sind vermehrt Spam-E-Mails mit dem vermeintlichen Absender Koblenz Stadtmarketing im Umlauf. Dies ist dem KGRZ bereits bekannt und befindet sich in Klärung.

2. Zeitaufwand der KGRZ-Mitarbeiter im Bereich E-Mail-Sicherheit
Mit der laufenden Pflege der Systeme im Bereich E-Mail-Sicherheit sind drei Mitarbeiter des KGRZ grob geschätzt 20 % ihrer täglichen Arbeitszeit beschäftigt.

Die erste Filterung aller eingehenden E-Mails erfolgt vollautomatisiert, wodurch das Team erheblich entlastet wird. Lediglich bei Verdacht auf Schadsoftware oder tatsächlichen Angriffen von außen entsteht ein höherer Arbeitsaufwand. Im Fall eines infizierten Rechners wird dieser vollständig zurückgesetzt, um kein Risiko einzugehen. Sollten bereits zentrale Datenspeicher betroffen sein, droht zudem ein Datenverlust von bis zu einem Tag (Rücksicherung auf die Datensicherung des Vortages).

3. Menge der E-Mails, aus denen ein Verwaltungsakt entsteht
Das KGRZ hat aktuell keine Möglichkeit auszuwerten, welche eingehenden E-Mails zu welchen internen Verwaltungsprozessen führen. Dies auch schon deshalb nicht, da im KGRZ niemand berechtigt wäre die eingehenden E-Mails inhaltlich zu bewerten. Mit der Einführung von e-Governmentprozessen und der eAkte kann ggf. künftig hierzu eine Aussage getroffen werden, da davon auszugehen ist, dass jeder Verwaltungsprozess seinen Eingangskanal des Erstkontaktes protokolliert.

Der Werkleiter Herr Sartorius berichtet weiterhin über die erfolgreiche Durchführung des ersten Penetrationstests des städtischen Internet Service GEOPORTAL.KOBLENZ.DE.